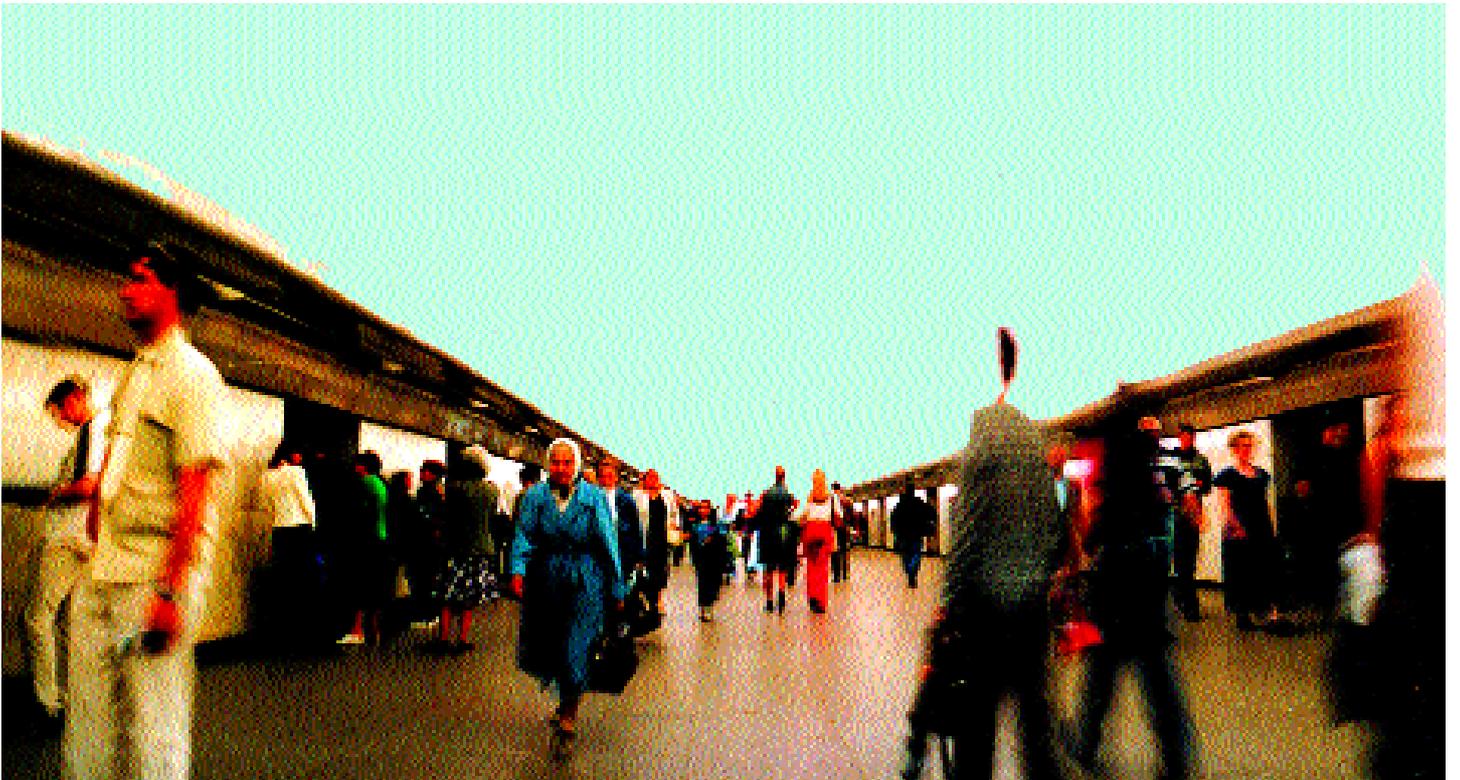
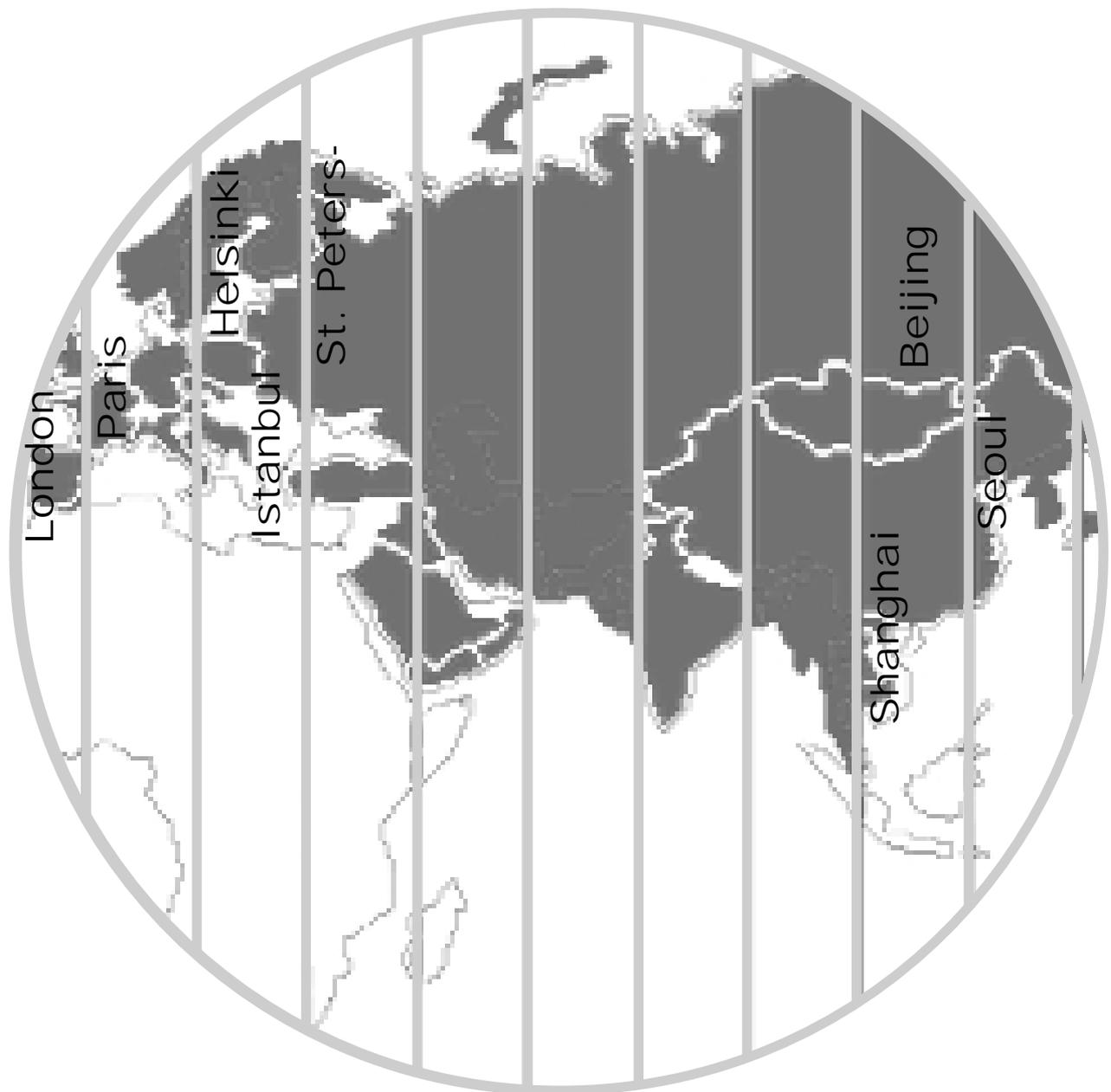


realprodukt



universal *mind the gap*
Musikalische Langzeit-Live-Aktion



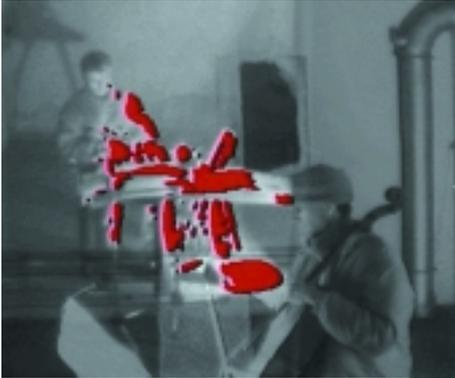
”Zeit ist etwas Grundlegendes. Sie ist das Prinzip, das unserem physisch-biologischen System zugrunde liegt und es durchdringt. Sie ist die Sprache des Geistes, formt unser Verhalten und definiert unsere Persönlichkeit. Zeit ist das Instrument, das Gruppeninteraktion und die Schaffung von Kultur ermöglicht.“

Jeremy Rifkin

universal *mind the gap*

Musikalische Langzeit-Live-Aktion

3. bis 6. April 2003, jeweils 19 bis 01 Uhr
Hochbunker, Claude-Lorrain-Str. 26, München



Konzept: Christina Ruf in Zusammenarbeit mit Alexander Strauch
Regie: Christina Ruf, Mitarbeit: Tina Lizius
Komposition: Alexander Strauch
Musiker: Mathis Mayr, Leopold Hurt
Performer: Martin Cambeis, Tinka Kleffner, Henderina Nissel, Salome Noah
Ton/-bearbeitung: Pit Floss
Raum/Raumobjekte: Manuela Müller, Petra Hofmann
Fotos. Lutz Weinmann

Texte nach Jeremy Rifkin, Robert Levine, Martin Cambeis, Tinka Kleffner, Henderina Nissel Salome Noah, Christina Ruf

realprodukt

unterstützt von



Staatliche Lotterieverwaltung, Kulturreferat Technik, Studio für Architektur, Peter Haimerl, PANASONIC Deutschland, Fa. Pollerspöck, SWM- Stadtwerke München, Kunst im Bunker/Wohnen im Turm - Projektgemeinschaft Uwe Binnberg & Christoph Nicolaus

London

Aldgate#Blackfriars#

Temple#Embankment#Westminster

#St. James's Park Victoria#Sloane Square

Seoul Nambu Bus Terminal#Seoul National

Education University#Express Bus Terminal#

Apkujong#Dongguk University#Chongno 5-ga# ong-

daemun#Shinsol-dong#Chegi-dong#Ch'ongryangni#

Hoegi Paris Les Halles#Louvre Rivoli# Tuilleries # Frank-

lin D. Roosevelt#George V#Charles de Gaulle Étoile#Porte

Maillot# Les Sablons#Pont de Neully#Esplanade de la

Défense# La Défense Helsinki Kaisaniemi# Sörnäinem#

Herttoniemi#Siilitie# Itäkeskus#Puotila#Rastila Beijing Nan

Lishi Lu#Fuchengmen# Jianguomen# Xizhimen# Jishui-

tan#Andingmen#Chongwenmen #Qianmen St. Petersburg

Mayakovskaya#Dostoevskaya# Pushkinskaya#Tekhnologi-

cheskiy Institut#Narvskaya# Kirovskiy Zavod Istanbul 4.

Levent#Gayrettepe# Sisli#Osmanbey#Taksim Shanghai

Wai Huan Lu#Lian Hua Lu #Jinjiang Park

#Shanghai Nan Station#Caobao Road#Shanghai

Stadium #Hengshan Lu#Changshu

Lu#Shanxi Nanlu# Huangpi

Nanlu#Renmin Guangchang

People's Square



ebene 0'

universal – mind the gap thematisiert unser Leben in den Metropolen der Welt und unsere Wahrnehmung von Zeit und deren Erfahrbarkeit.

Eingebunden in einen vorgegebenen ZeitRaum (Fahrplan und Live-Konzert) setzt sich der Besucher ausgewählten alltäglichen Zeitmodulen aus, stellt sich aus einem vorgegebenen Fahrplan eine universale, sprich eurasische U-Bahnfahrt zusammen, die er akustisch wahrnehmen kann.

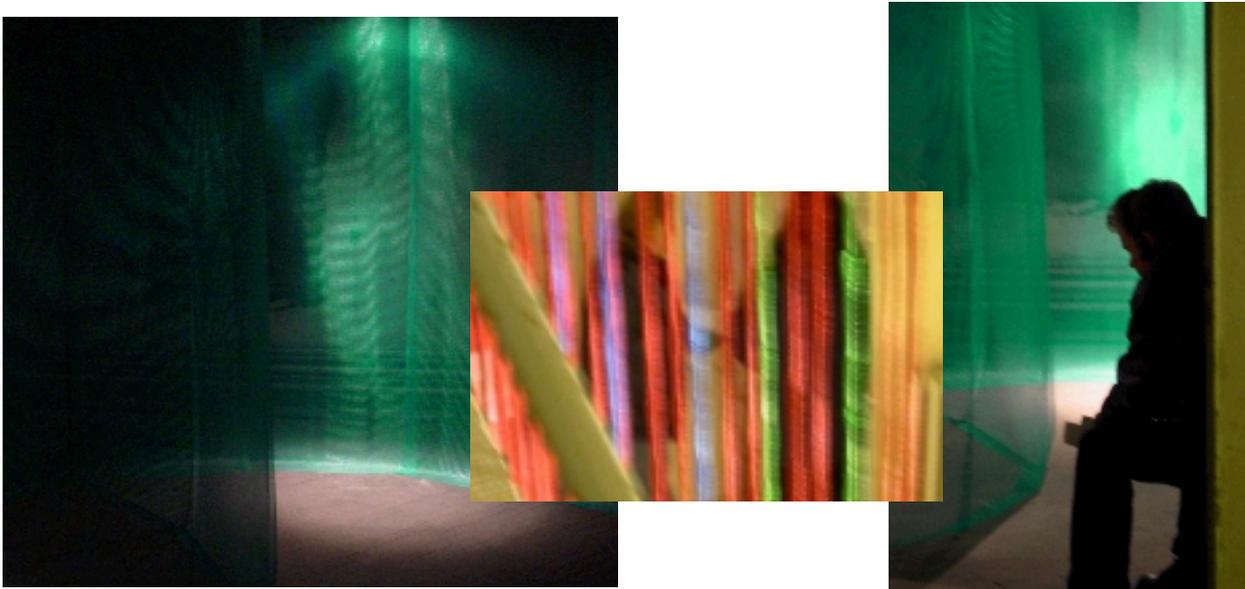
Die Fahrtzeit verbringt er sitzend in Sälen mit individuellen Hörstationen; über verschiedene Wege durch das Treppenhaus wird umgestiegen, auf seiner Passage kreuzt der Besucher Performer und Musiker, ein Kiosk wird zum Zentrum.

Der Besucher bewegt sich frei über die einzelnen Ebenen, auf jeder Ebene steht ein Performer zur Betreuung bereit.

Die Musiker agieren in 2 getrennten Räumen, ohne Sichtkontakt. Ihr Zusammenspiel wird über Echtzeitparameter und Tonübertragung gewährleistet und erfüllt das gesamte Gebäude.

Visuell werden die beiden über Überwachungskameras zusammengeführt.

Aus den Gesprächen der Performer und den Assoziationen, die beim "Abfahren" der U-Bahn-teilstrecken ausgelöst werden, kann der Besucher seine eigene Bildwelt zusammenstellen.



ebene 0:

Musik artikuliert sich immer über Tonhöhe und Tondauer. Die Tonhöhen sind aus den U-Bahn-Samplings "abgehört", die Städte sind annagrammatisch verarbeitet, die harmonische Relation der einzelnen Blöcke orientiert sich an den Breitengraden der Orte.

Die Tondauerbehandlung ergibt nun die Form: einerseits werden die Annagramme durch die Differenztonharmonik harmonisiert und die Intervallbeziehungen rhythmisiert. Andererseits gibt es loopartige, variierende Wiederholungen, die frei oder auch zusammen von den Musikern gespielt werden. Bei dem Zusammenspiel ist die Koordination allerdings erheblich erschwert: sie können sich nur hören, niemals aber sehen! So ist ihr Spiel immer nur eine Annäherung an einen idealisierten, punktbezogenen Gegenwartsbegriff.

Alexander Strauch



Am Anfang: eine U-Bahn-Strecke in Seoul, beim Fahren aufgenommen und über Kopfhörer gehört. Eine doppelt neue Erfahrung: eine völlig neue Hörumgebung und Hörerfahrung eines alltäglichen Vorgangs, in der über das Mikro verstärkt unerwartet Ereignisse, oft nicht gleich zu orten, an mich herantreten. Die U-Bahn wird zur Bühne ... Was sehen wir hörend? Überträgt sich der Rhythmus einer Stadt auf ihre U-Bahn-Bühne?

Es folgen Fahrten in mehreren europäischen und asiatischen Großstädten. Rückblickend, besser rückhörend, die U-Bahnfahrten konserviert erneut am heimischen Standort nachvollziehend, treffen erfahrene und erfahrbare Zeit zusammen. Die reale Zeit trifft auf die mit den U-Bahnfahrten konservierte Zeit und das Zeitempfinden sucht seine Orientierung ... Bewegung und Stillstand, über die wir Zeit wahrnehmen können, uns im Raum orientieren, greifen beim Hören nicht. Christina Ruf

universal mind the gap dankt **den schweigenden Reisebegleitern:** Micha Purucker, Sibylle Hoesler, Christina Friedmann, Alexander Strauch, Thomas Heinzerling **den Unterstützern und Helfern:** Büro Nissel, Karl Schlagenhauer Performance Technik, Studio für Architektur, Peter Haimerl, Axel Ahnert, Ludwig Bogner, Herrn Jaora, Gerd Klaschka, Stephan Marosan, Tobias Nefzger, Andrea Niederbuchner, Peter Slabon, Daniela Steidle, Michael Wittner, Freispiel - Agentur, Uwe Binnberg und Christoph Nicolaus